wiff
Weiterbildungsinitiative
Frühpädagogische Fachkräfte

Die Erzieher*innenausbildung: Aktuelle Zugänge und Formen

Fachforum von DJI und WiFF:

Wer leistet die Frühe Bildung?

Fachschulausbildung im Spagat von Fachkräftebedarf und Personalgewinnung

Katharina Stadler, WiFF

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Robert Bosch Stiftung

DJI Deutsches Jugendinstitut

München, 17.04.2018

Gliederung

1. Ausgangslage und -these
2. Fragestellungen
3. Methodisches Vorgehen
4. Dauer der Ausbildung
5. Organisationsformen
6. Zulassungsvoraussetzungen
7. Ausblick: Herausforderungen
8. Fazit

Ausgangslage und -these

- Enorme Expansion des Arbeits- und Ausbildungssystems in der Frühen Bildung. Hoher Fachkräftebedarf führt zu einer Expansion der Ausbildung; Anzahl der Fachschulen hat sich in den letzten 20 Jahren nahezu verdoppelt (vgl. Autorengruppe Fachkräftebarometer 2014)
- Besonderheit der Ausbildung liegt in drei Strukturfaktoren: hohe Geschlechtersegregation, vollzeitschulische Ausbildung, Beteiligung privater Träger (Rauschenbach, im Erscheinen)
- Die Fachschulausbildung ist aus dem Schulberufssystem hervorgegangen, d.h. sie ist nicht an das Berufsbildungsgesetz (BBiG) und die Handwerksordnung (HwO) gebunden, sondern untersteht der Länderhoheit.

→ Die Fachschulausbildung untersagt eine kohärente Steuerung

Fragestellungen

- Welche Veränderungen haben sich in den letzten Jahren aufgrund der starken Expansion auf Fachschulebene ergeben hinsichtlich der folgenden Steuerungsaspekte:
  - der Zugänge zur Fachschule,
  - der Organisationsformen der Ausbildung,
  - der didaktischen bzw. inhaltlichen Ebene (Lehrpläne)?

- Wo liegen Reformbedarfe?

Methodisches Vorgehen:
Befragung der Ministerien; Dokumentenanalyse

- Befragung der zuständigen Vertreter*innen in den Ministerien u.a. zu
  - Anzahl Schüler*innen
  - Organisationsformen
  - Lehrplänen, Handreichungen
- Analyse der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen

  sowie Lehrpläne und Handreichungen der einzelnen Bundesländer für die Erzieher*innenausbildung an Fachschulen für Sozialpädagogik

Dauer der Gesamtausbildung zur Erzieher*in mit beruflicher Vorbildung

www.weiterbildungsinitiative.de

„Der gesamte Ausbildungsweg dauert unter Einbeziehung der beruflichen Vorbildung in der Regel fünf Jahre, mindestens jedoch vier Jahre.“ (KMK 2017, S. 24)

Berufliche Vorbildung, z.B. Berufsfachschule		**Ausbildung zur Erzieher/in an einer Fachschule für Sozialpädagogik**		**Gesamtsaus-bildungsdauer bei Zugang mit beruflicher Vorbildung**	**Bundesländer**
Einschlägige Berufs-ausbildung oder entsprechende Vorbildung	2 Jahre	Additives Ausbildungsmodell	3 Jahre	5 Jahre	BY, HE, HB, RP, NW, ST
		Integratives Ausbildungsmodell	3 Jahre	5 Jahre	BE, BB, HH, SN, SH, ST, TH
		Integratives Ausbildungsmodell	2 Jahre	4 Jahre	NI, MV
Spezielle auf Fachschule beruflich vorbereitende Bildungsgänge	1 Jahr	Additives Ausbildungsmodell	3 Jahre	4 Jahre	BW, SL

Quelle: Ausbildungs- und Prüfungsordnungen der Länder für Fachschulen und Fachakademien für Sozialpädagogik (Stand: Dezember 2017); in Anlehnung an Janssen 2010. König, A./ Kratz, J./ Stadler, K./ Uihlein, C.: Die Ausbildung von Erzieher*innen an Fachschulen (Arbeitstitel). WiFF-Studie Nr. 31 (im Erscheinen)

Organisationsformen der Fachschulausbildung

Bezeichnung	Dauer (Jahre)	Anstellung ab Ausbildungs-beginn erforderlich	Ausbildungs-/ Arbeitsvertrag mit Träger	Anrechnung auf Personal-schlüssel	Verdienst	Bundesländer
Modell 1: **Vollzeit-Ausbildung**	3 (NI, MV: 2)	Nein	Nein	Nein	Nein	Alle Bundesländer
Modell 2: **Praxisintegrierte/ -optimierte Ausbildung**	3	Ja	i.d.R. Ausbildungs-vertrag	Ja	Ja	BW, BY, HE, NW SH*, HB* * ab 2018 geplant
Modell 3: **Teilzeit-Ausbildung mit Anstellung**	3-4	Ja	Arbeitsvertrag	Ja	Ja	BB, BE, HB, HE, HH, MV, RP, SL, SN, ST, TH
Modell 4: **Teilzeit-Ausbildung ohne Anstellung**	3-6	Nein	Nein	Nein	Nein	BW, BY, HB, HE, NI, NW, RP, SH

Quelle: WiFF-Länderabfrage 2016; eigene Recherchen; König, A./ Kratz, J./ Stadler, K./ Uihlein, C.: Die Ausbildung von Erzieher*innen an Fachschulen (Arbeitstitel). WiFF-Studie Nr. 31 (im Erscheinen)

Organisationsformen der Ausbildung:
a) Die klassische Vollzeitform

- Additives Ausbildungsmodell 3-jährig
- Additives oder Integratives Ausbildungsmodell 3-jährig
- Integratives Ausbildungsmodell 2-jährig
- Integratives Ausbildungsmodell 3-jährig

Quelle: König, A./ Kratz, J./ Stadler, K./ Uihlein, C.:
Die Ausbildung von Erzieher*innen an Fachschulen
(Arbeitstitel). WiFF-Studie Nr. 31 (im Erscheinen)

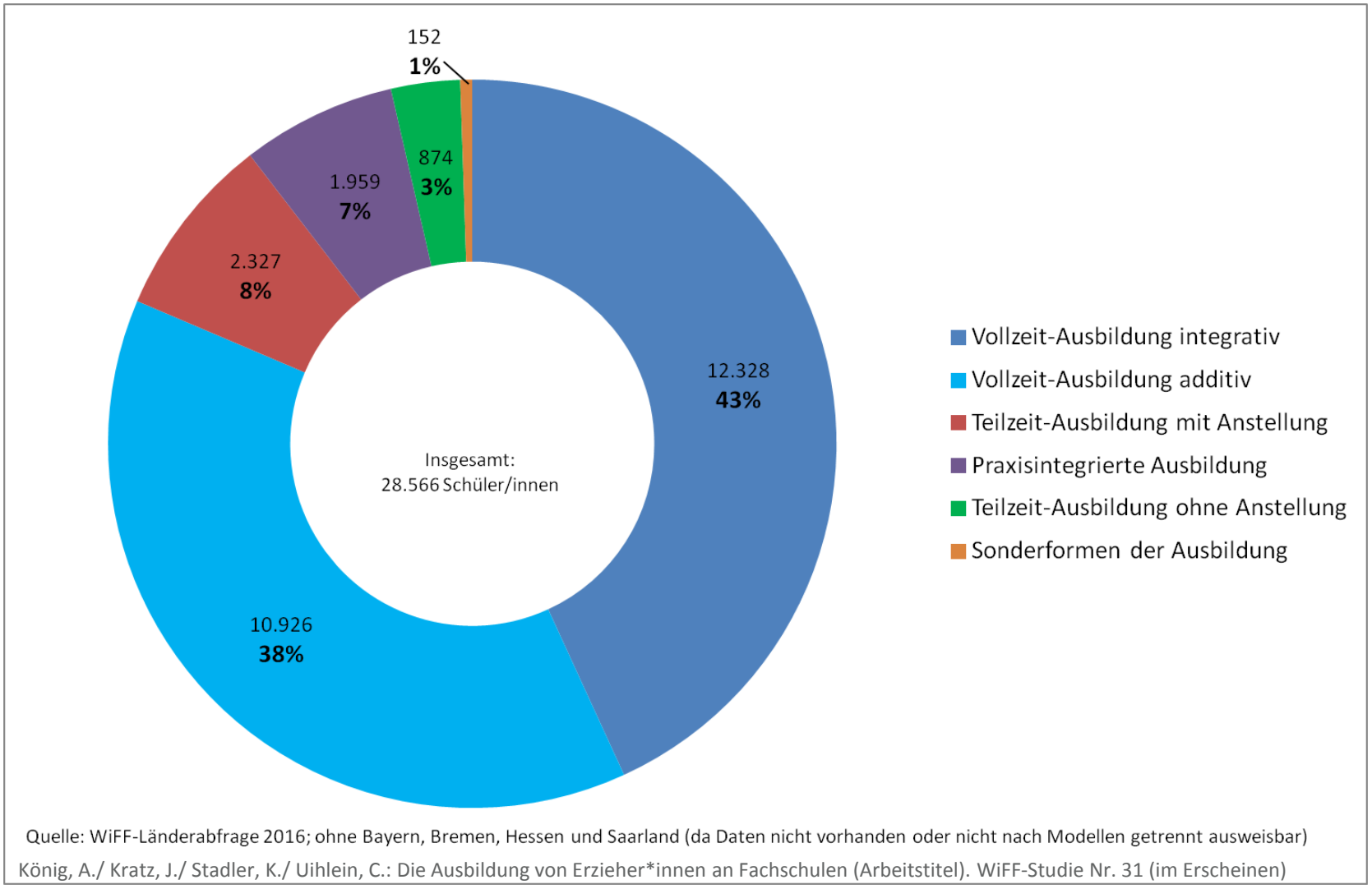
Organisationsformen der Ausbildung:
b) (berufsbegleitende) Teilzeit- und praxisintegrierte Formen

- Praxisintegrierte Ausbildung (BY: OptiPrax), Teilzeit-Ausbildung ohne Anstellung
- Teilzeit-A. mit Anstellung, Teilzeit-A. ohne Anstellung, Praxisintegrierte A.
- Teilzeit-Ausbildung mit Anstellung
- Teilzeit-Ausbildung mit Anstellung, Teilzeit-Ausbildung ohne Anstellung

Quelle: König, A./ Kratz, J./ Stadler, K./ Uihlein, C.: Die Ausbildung von Erzieher*innen an Fachschulen (Arbeitstitel). WiFF-Studie Nr. 31 (im Erscheinen)

Organisationsformen der Ausbildung

Schüler*innen im 1. Ausbildungsjahr nach Ausbildungsmodellen (Schuljahr 2014/15)



Quelle: WiFF-Länderabfrage 2016; ohne Bayern, Bremen, Hessen und Saarland (da Daten nicht vorhanden oder nicht nach Modellen getrennt ausweisbar)

König, A./ Kratz, J./ Stadler, K./ Uihlein, C.: Die Ausbildung von Erzieher*innen an Fachschulen (Arbeitstitel). WiFF-Studie Nr. 31 (im Erscheinen)

Zulassungsvoraussetzungen: Grundsätzlich (nach KMK)

Aufnahme in die Fachschulen

Fachbereich Sozialwesen, Fachrichtung Sozialpädagogik

- Mittlerer Schulabschluss oder ein als gleichwertig anerkannter Bildungsabschluss **und**
- abgeschlossene einschlägige Berufsausbildung oder eine in Abhängigkeit von der Dauer der Ausbildung nach den Bestimmungen der Länder als gleichwertig anerkannte Qualifizierung

(Rahmenvereinbarung über Fachschulen, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 07.11.2002 i.d.F. vom 19.05.2017, S. 24)

Berufliche Aufnahmevoraussetzungen

Einschlägige Berufsausbildung	Bundesländer
Abgeschlossene einschlägige Berufsausbildung mind. zweijährig	BW, BB, NI, NW, SL, SH BY, BE, HB, HE, MV, SN, ST, TH
Abgeschlossene mind. zweijährige Berufsausbildung	HH, RP
Einschlägige Berufe: sozialpädagogische und sozialpflegerische pädagogische und pflegerische familienpflegerische rehabilitative	 BY, BE, HE, ST BY, ST BE BY
Explizit staatl. anerkannte/r Kinderpfleger/in	BW, SL, ST (geprüft)
Explizit staatl. geprüfte/r Sozialassistent/in	HE, MV, NI, ST

Quelle: Ausbildungs- und Prüfungsordnungen der Länder für Fachschulen und Fachakademien für Sozialpädagogik (Stand August 2017); König, A./ Kratz, J./ Stadler, K./ Uihlein, C.: Die Ausbildung von Erzieher*innen an Fachschulen (Arbeitstitel). WiFF-Studie Nr. 31 (im Erscheinen)

Berufliche Aufnahmevoraussetzungen

weitere berufliche Zulassungsvoraussetzungen	Bundesländer
spezielle auf Fachschule beruflich vorbereitende Bildungsgänge	BW (Berufskolleg), BY (Sozialpädagogisches Seminar), SL (berufliches Vorpraktikum)
nicht einschlägiger Berufsabschluss Plus Praxis	BE , HH, MV, RP BW, BY, BE, HB, NW, SN, ST
Berufstätigkeit (einschlägig, förderlich, nicht einschlägig) Berufstätigkeit plus Praktikum	BY, BE, HB, HH, NW, RP, SL, SN, ST, SH BW
Ersatz für Praxis/ Anrechnungsmöglichkeiten (z.B. FSJ, Haushaltsführung mit erziehungsbedürftiger Person[A])	BW[A], BE[A], HB, NW, RP[A], SN, ST
Pädagogischer Hochschulabschluss (z.B. Lehramt)	ST, NI
Einzelfallentscheidungen/ Anerkennung gleichwertiger Vorleistungen	BY, BB, HB, HE, MV, NI, RP, SL, TH

Quelle: Ausbildungs- und Prüfungsordnungen der Länder für Fachschulen und Fachakademien für Sozialpädagogik (Stand August 2017);
König, A./ Kratz, J./ Stadler, K./ Uihlein, C.: Die Ausbildung von Erzieher*innen an Fachschulen (Arbeitstitel). WiFF-Studie Nr. 31 (im Erscheinen)

Hochschulzugangsberechtigung als Zugangsvoraussetzung für die Fachschule

Hochschulzugangsberechtigung/Fachhochschulreife/ fachgebundene Hochschulreife (einschlägig, nicht einschlägig), Allgemeine Hochschulreife	Bundesländer
ohne weitere Praxis (Bsp. Hochschulreife in einem Bildungsgang mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik)	BE, HB, HH, ST
mit Praxis förderliche Praxis mind. sechswöchige sozialpädagogische Praxis mind. 600 Zeitstd./ einjährige Vollzeittätigkeit einschlägig vier Monate Praxis mind. 900 Arbeitsstunden einschlägige Praxis mind. sechs Monate einjährige Praxis	 BE (mind. achtwöchige), BB BW, BY (OptiPrax) NI HH, RP NW HE (PiA) HB, ST, SH

Quelle: Ausbildungs- und Prüfungsordnungen der Länder für Fachschulen und Fachakademien für Sozialpädagogik (Stand: Dezember 2017); http://www.froebelseminar.de (Stand: 22.11.2017); König, A./ Kratz, J./ Stadler, K./ Uihlein, C.: Die Ausbildung von Erzieher*innen an Fachschulen (Arbeitstitel). WiFF-Studie Nr. 31 (im Erscheinen)

Neue Modelle auf Berufsfachschulebene:
Landesmodellprojekte Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern

	ST: „Staatlich geprüfte Fachkraft für Kindertageseinrichtungen“	**MV: „Staatlich anerkannte*r Erzieher/*in für 0- bis 10-Jährige“**
Start	2015/16	2017/18
Schulart	Berufsfachschule	Höhere Berufsfachschule
Dauer	3 Jahre	3 Jahre
Schul. Voraus-setzungen	Mittlerer Schulabschluss oder gleichwertiger Bildungsstand	Mittlerer Schulabschluss oder gleichwertiger Bildungsstand Mind. befriedigende Noten in bestimmten Fächern
Praxis	Kita (mind. 2.400 Std.) Altersgruppen: Mind. zwei (0-2, 3-Schuleintritt, Schulkinder)	Kita (mind. 2280 Std.) Altersgruppen: Drei (0-3, 3-6, 6-10)
Vertrag	Ausbildungsvertrag und Ausbildungsvergütung (am TVPöD orientiert)	Ausbildungsvertrag und Ausbildungsvergütung
DQR	DQR Niveau 4	DQR Niveau 4
Anerken-nung	Anerkennung als Fachkraft in Kindertageseinrichtungen gemäß § 21 Abs. 3 (Kinderförderungsgesetz – KiFöG)	Anerkennung als pädagogische Fachkraft gemäß § 11 (1) Kindertagesförderungsgesetz (KiföG M-V)
Durch-lässigkeit	•Erwerb weitergehender Schulabschlüsse? •möglicher Anschluss an die Ausbildung zum*r anerkannten Erzieher*in an der Fachschule für Sozialpädagogik?	

Zusammenfassung

Erweiterung der Modelle im Zuge der Fachkräftegewinnung:

- Einrichtung von spezialisierten, verkürzten Fachkraft-Ausbildungen (BFS)
- Zunahme an (praxisintegrierten) Erzieher*innenausbildungen mit Anstellung bzw. Entlohnung (FS)

Zulassungsvoraussetzungen:

- Höhere Bildungsabschlüsse als Zugangsvoraussetzung an BFS (mit Einführung der Sozialassistenzausbildung und der neuen Modellprojekte)
- Hochschulzugangsberechtigung als „Direkteinstieg“ in die Fachschule
- Mittlerer Schulabschluss bleibt zentrale Zugangsvoraussetzung
- Öffnungen bzw. Erweiterungen bei der beruflichen Vorbildung zu beobachten

→ jedoch kein empirisch gesichertes Wissen über die tatsächlichen Zugangsqualifikationen

Ausblick: Herausforderungen

Strukturell:

- Anpassung der Formate an den Arbeitsmarkt: Zunahme an Modellen mit Anstellung (v.a. „PiA“)
- Spannungsverhältnis von Attraktivität und Niveau: Dauer Ausbildung, Entlohnung, Abschluss, Anerkennung
- Durchlässigkeit, Transparenz, Kohärenz
- Einbezug des Lernorts Praxis; Mentoring

Curricular-didaktisch und -inhaltlich:

- Lernfeldorientierung
- Kompetenzorientierung
- Generalistische Ausbildung

Fazit

Nach wie vor große Heterogenität auf Bundesland- und Fachschulebene; hinsichtlich der Struktur der Ausbildung (Zugänge, Modelle) sowie auch der Didaktik und Inhalte (Lernfeld- und Kompetenzorientierung, Arbeitsfelder)

→ Bedarf an Standardisierung, Transparenz, Durchlässigkeit

→ Bedarf an Forschung zu Einstiegsqualifikationen und auch zu Erfahrungen und Motiven der Personen, die eine Ausbildung beginnen

Literaturverweise

- Autorengruppe Fachkräftebarometer (2014): Fachkräftebarometer Frühe Bildung. Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte. München.
- Janssen, Rolf (2010): Die Ausbildung frühpädagogischer Fachkräfte an Berufsfachschulen und Fachschulen. Eine Analyse im Ländervergleich. Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte. München.
- König, Anke/Kratz, Joanna/Stadler, Katharina/Uihlein, Clarissa (im Erscheinen): Die Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern an Fachschulen (Arbeitstitel). München.
- Kultusministerkonferenz (KMK) (2017): Rahmenvereinbarung über Fachschulen. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 07.11.2002 i.d.F. vom 19.05.2017.
- Rauschenbach, Thomas (im Erscheinen): Sozialpädagogik. In: Rauner, F./Grollmann, Ph. (Hrsg.): Handbuch Berufsbildungsforschung.